

Bruno Beierlorzer (CSU) als zweiter Bürgermeister wiedergewählt und Thomas Reißig (CSU) neu als dritter Bürgermeister im Amt – drei neue Räte wurden vereidigt

Steinwiesen (sd)

Neuer dritter Bürgermeister

Einen Führungswechsel an der „verlängerten“ Spitze gab es im Steinwiesener Gemeinderat. Bei der Wahl zum zweiten Bürgermeister standen der bisherige Amtsinhaber Bruno Beierlorzer (CSU) und Jürgen Deuerling (SPD) zur Wahl. In geheimer Wahl konnte Beierlorzer 13 und Deuerling 4 Stimmen erringen. Somit wird Bruno Beierlorzer auch in den nächsten sechs Jahren den Posten des zweiten Bürgermeisters übernehmen. Auch zur Wahl des dritten Bürgermeisters stellte sich Jürgen Deuerling (SPD), er musste sich jedoch auch hier der Übermacht der CSU-Fraktion geschlagen geben. Deren Kandidat Thomas Reißig (CSU) aus Neufang konnte sich souverän mit 13 Stimmen durchsetzen, auf Deuerling entfielen 4 Stimmen. Somit gibt es in Steinwiesen einen neuen dritten Bürgermeister, der anschließend von Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) vereidigt wurde. Zwar hatte Peter Schmittnägel an die Gemeinderäte appelliert, ihre Entscheidung bezüglich des 3. Gemeindeoberhauptes nicht nur Fraktion bezogen zu treffen, er hatte jedoch keinen Erfolg.

Neue Gemeinderäte

Ebenfalls vereidigt wurden die neuen Marktgemeinderäte Frank Hauck, Andreas Müller (beide CSU, beide Steinwiesen) und Christoph Müller (CSU, Neufang). Dank sagte Gerhard Wunder (CSU) auch an Josef Schubert (CSU), der das Amt des dritten Bürgermeisters in den letzten sechs Jahren inne hatte. Bei den Fraktionssprechern gab es einen Generationswechsel. Für die CSU ist dies nun Jürgen Eckert (Stellvertreter Markus Merkl) und für die SPD Jürgen Deuerling (Stellvertreterin Brigitte Geiger).

In seinen Ausführungen sagte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) Dank für den großen Vertrauensbeweis der Bürger. „Sie haben entschieden, wer in den nächsten sechs Jahren die Kommunalpolitik in Steinwiesen leitet“. Ein gutes Klima im Gemeinderat zwischen beiden Fraktionen sei notwendig, um die Politik und die anstehenden Aufgaben zu meistern und mit einem guten Ergebnis zu bewältigen. Wunder informierte über die Bayerische Gemeindeordnung, in der die Kompetenzbereiche des Bürgermeisters und des Gemeinderates klar abgegrenzt sind. Er betonte, dass der Egoismus mancher Personen und Personengruppen, ihre Interessen unbedingt durchbringen zu wollen, nicht bevorzugt werde. In Steinwiesen wird Partei übergreifend und zum Wohle der Bürger gearbeitet. Die kommunale Selbstverwaltung ist das Kernstück der Kommunalpolitik. Sie sagt, welche Aufgaben von den Gemeinden zu erfüllen sind. Pflichtaufgaben sind hier die Versorgung mit Energie, Wasser, Abwasser, der Sachaufwand für die Grundschule, der Feuerschutz sowie die Unterhaltung der Gemeindestraßen und die gemeindlichen Gebäude. Die sogenannten freiwilligen Aufgaben umfassen in erster Linie Einrichtungen wie Spielplätze, Hallen- und Freibäder, Erholungseinrichtungen sowie die Förderung des Tourismus. Auch in den kommenden sechs Jahren soll Steinwiesen wieder ein Stück nach vorne gebracht werden. Die Projekte der Städtebauförderung und der Dorferneuerung in Birnbaum und Schlegelshaid haben hier Priorität. Es wird wieder eine Prioritätenliste geben, die kontinuierlich abgearbeitet werden kann. In enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Organisationen, mit Steinwiesen aktiv und im gesamten Oberen Rodachtal auch mit den anderen Gemeinden kann und wird einiges auf den Weg gebracht werden können. Das Thema Arbeitsplätze steht auch jetzt an oberster Stelle, erhalten und wenn möglich neue schaffen, ist aber nicht so leicht, soll aber Thema für die Zukunft sein. Die Voraussetzungen für eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde sind da, nun gilt es das entsprechende Umfeld zu schaffen. Mit bürgerlichem Engagement sollte es gelingen, die persönliche Bindung an den Ort wieder zu festigen. „Wir wollen alle gemeinsam gestalten zum Wohle unserer Bürger und unserer Heimat. Packen wir es gemeinsam an, dann kann es in den nächsten sechs Jahren gelingen“, gab Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) seinen alten und neuen Marktgemeinderäten mit auf den Weg.

Beschlüsse

Die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts sowie die Geschäftsordnung für den Marktgemeinderat Steinwiesen konnte jeweils einstimmig auf den Weg gebracht werden.

Für die Schulverbandsversammlung wurden Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) als geborenes Mitglied sowie Richard Rauh (SPD, Vertreter Michael Schmittdorsch) nominiert.

Für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung wurden Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU, geborenes Mitglied) sowie Thomas Reißig (CSU, Stellv. Udo Trebes) und Günter Partheymüller (CSU, Stellv. Brigitte Geiger (SPD)) nominiert.

Für den Aufsichtsrat der Regenerativen Energie- und Wärmelieferungsgesellschaft Steinwiesen mbH stehen nun die drei Vertreter Rudi Kotschenreuther (CSU, Stellv. Frank Hauck), Josef Schuberth (CSU, Stellv. Jürgen Eckert) und Richard Rauh (SPD, Stellv. Brigitte Geiger) zur Verfügung.

Ausschüsse des Marktgemeinderates

Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss

Markus Merkl (Stellvertreter Josef Schuberth)

Udo Trebes (Christoph Müller)

Frank Hauck (Bruno Beierlorzer)

Andreas Müller (Michael Schmittdorsch)

(alle CSU)

Brigitte Geiger, SPD (Richard Rauh, SPD)

Bauausschuss

Michael Schmittdorsch (Stellvertreter Frank Hauck)

Thomas Reißig (Christoph Müller)

Josef Schuberth (Markus Merkl)

Günter Partheymüller (Andreas Müller)

(alle CSU)

Richard Rauh (Jürgen Deuerling)

Peter Schmittnägel (Brigitte Geiger)

(alle SPD)

Ferienausschuss

Jürgen Eckert (Stellvertreter Josef Schuberth, Markus Merkl)

Thomas Reißig (Udo Trebes, Rudi Kotschenreuther)

Andreas Müller (Frank Hauck, Christoph Müller)

Bruno Beierlorzer (Michael Schmittdorsch, Günter Partheymüller)

(alle CSU)

Brigitte Geiger (Jürgen Deuerling, Richard Rauh)

(alle SPD)

Jugendbeauftragte

CSU – Andreas Müller

SPD – Jürgen Deuerling